

# Weserspucker vom 19. September 2018

## Wirtschaft gegen Fremdenhass

### Top-Unternehmer betonen Bedeutung von Zuwanderung

**Robert Falch, Minda Industrieanlagen GmbH, Minden:**

„Als international tätiges Unternehmen dürfen wir uns täglich mit anderen Kulturen auseinandersetzen. Das ist ein Privileg, was uns auch eine andere, positivere Sicht auf die Integration von „Fremden“ in unserem Land ermöglicht. Wir als Unternehmen brauchen Zuwanderung und eine offene Gesellschaft – dafür setzen wir uns täglich mit Herzblut ein und fordern alle auf, gemeinsam die Ursachen der aufkeimenden Fremdenfeindlichkeit zu bekämpfen.“

**Dr. Michael Pütz, Harting Technologiegruppe, Espelkamp:**

„Aufgewachsen in einem friedlichen, weltoffenen und toleranten Nachkriegsdeutschland hätte ich mir nicht vorstellen können, dass rechtsextremes Gedankengut und Ausländerfeindlichkeit in unserem Land die Wahrnehmungsschwellen wieder deutlich übersteigen könnten. Die Unterschätzung dieser Tendenzen in ihren Wirkungen wäre ein fataler und – historisch betrachtet – nicht erstmaliger Fehler.“

**Sven Hohorst, WAGO KONTAKTECHNIK GMBH & CO. KG, Minden:**

„Die Verletzung des Artikels 1 des Grundgesetzes der Bun-

desrepublik Deutschland (Die Würde des Menschen ist unantastbar) durch gewaltbereite Personen darf nicht einfach hingegenommen werden. Das ist gemeinschaftliche Aufgabe.“

**Alfred Dalpke, Dalpke Group, Bad Oeynhausen:**

„Wir sind ein Unternehmen mit internationalen Mitarbeitern und auf deren Arbeitsleistung angewiesen. Aus diesem Grund und aus Gründen der Menschlichkeit können derartige Vorgehensweisen nicht toleriert werden. Es ist aus unserer Sicht dringend notwendig, dass die Politik mehr Präsenz zeigt und mehr Verantwortung übernimmt.“

**Anja Ruschmeier, BeCo Matratten GmbH & Co. KG, Lübbecke:**

„Wir als mittelständisches Unternehmen mit einer multikulturellen Belegschaft distanzieren uns von jeder Form von Rassismus, Ausländerfeindlichkeit, Selbstjustiz und ebenso von gewaltbereiten Menschen – das alles gehört für uns nicht zu einem demokratischen, friedlichen und vom Grundgesetz geprägten Deutschland.“

**Armin Gauselmann, Gauselmann-Gruppe, Espelkamp:**

„Da wir ein multinationaler Konzern sind, der auf allen fünf Kontinenten vertreten

ist und über 13.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter rund um die Welt beschäftigt, erklärt sich unsere Einstellung von alleine. Unsere internationale Ausrichtung und damit einhergehende Firmenphilosophie sagt mehr als viele Worte.“

**Dr. Henrik Follmann, Follmann-Gruppe, Minden:**

„Als Unternehmer stelle ich mich mit meiner ganzen Kraft gegen Gewalt, Anfeindungen und Ausgrenzung, von welcher Seite auch immer. Unser Wohlstand und unser friedliches Leben hängt wesentlich ab von einer gemeinsamen Wertegemeinschaft, unseren demokratischen Grundwerten und den Prinzipien des Rechtsstaats.“

**Patrick Jacob, Jacob Group, Porta Westfalica:**

Wir verurteilen rassistische Aktionen und öffentliche Zurschaustellung rechten Gedankengutes aufs Schärfste. Wir sehen es als unsere gesellschaftliche Pflicht, den Anfängen zu wehren und appellieren an uns alle in Deutschland und Europa, einen Beitrag gegen Ausgrenzung, Rassismus und rechtes Gedankengut zu leisten und sich dafür einzusetzen, dass Toleranz, gegenseitiger Respekt und Offenheit zentrale gelebte Werte unserer Gesellschaft sind und in Zukunft auch bleiben.“